

AG 1.3

Jenseits der Gleichheitsrhetorik. Gender, Sex und Geschlechterpolitisches in der Erwachsenenbildung

Vorhaben

Vielerorts ist von Gleichheit, Gleichstellung, Partnerschaftlichkeit, Wahlfreiheit etc. die Rede. Ein Blick auf statistische Daten (z.B. zu Einkommensdiskriminierung, Repräsentation in der Politik, Verteilung bezahlter/unbezahlter Arbeit...) und den Lebensalltag der meisten Frauen zeigt ein anderes Bild: Entgegen aller „rhetorischen Modernisierung“ (A. Wetterer) erweisen sich die über Jahrhunderte gewachsenen unterschiedlichen Formen der Diskriminierung von Frauen als sehr beharrlich. Was kann vor diesem Hintergrund eine geschlechterkritische, geschlechtergerechte und emanzipatorisch-transformative Bildung bedeuten und bewirken? Wir möchten mit Blick auf feministische Grundannahmen und unterschiedliche Ansätze die eigenen Positionierungen gemeinsam reflektieren.

Ziel

Reflexion über die Bedeutung feministischer Ansätze in der Erwachsenenbildung und zur eigenen Positionierung als Erwachsenenbildner/innen.

Format

- Einleitende Inputs: Gesellschaftskritik als Geschlechterkritik als Selbstkritik - Feministische Erwachsenenbildung (mit einer Kurzvorstellung von IFEB) und die Relevanz feministischer Ansätze in der kritischen Bildungsarbeit
- Die 5-Ecken-Übung (von Sigrid Fischer) in Kleingruppen zu: Gleichheit – Differenz – Dekonstruktion – Queer – Diversität.
- Plenarer Austausch und Reflexion mit Praxisbezug

Mitwirkende

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Lisa Gensluckner, Politikwissenschaftlerin, Arbeitskreis Emanzipation und Partnerschaft - AEP, Innsbruck

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Birge Krondorfer, Philosophin, Frauenhetz – Feministische Bildung. Kultur und Politik, Wien

Gründerinnen von IFEB, der österreichweiten Initiative Feministische Frauen- und Erwachsenenbildung.

Zeitraumen: 1,5 Std.